



Ann M. Castro

Costa Rica
Heimat der Papageien

Die Vogelschule auf Reisen

DVS

Costa Rica – Heimat der Papageien
Die Vogelschule auf Reisen

Ann M. Castro

Costa Rica
Heimat der Papageien

Die Vogelschule auf Reisen

Ann M. Castro

Die Vogelschule

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Castro, Ann:

Costa Rica – Heimat der Papageien. Die Vogelschule auf Reisen /

Ann M. Castro.

2. Auflage

Alle Angaben in diesem Buch sind sorgfältig geprüft und geben den neuesten Wissensstand bei der Veröffentlichung wieder. Da sich das Wissen aber laufend weiterentwickelt und vergrößert, muss jeder Anwender prüfen, ob die Angaben nicht durch neuere Erkenntnisse überholt sind. Eine Haftung der Autorin beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Layout: Ann M. Castro

Umschlag: Ann M. Castro

Titelbild: Ann M. Castro

Lektorat: Thilo Hagen

©2023 Ann Castro, Die Vogelschule

www.dievogelschule.com

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-939770-40-4

PDF: ISBN 978-3-939770-41-1

epub: ISBN 978-3-939770-42-8

Dieses Buch ist all den Papageien gewidmet, die in viel zu kleinen Käfigen leben müssen, statt frei zu fliegen und mit Artgenossen spielen, lieben und streiten zu können.

Ich wünschte, ich könnte Euch allen helfen.

Inhalt

1. Vorwort	9
2. San Jose	11
3. Die Pazifikküste	17
4. Die Karibikküste	35
5. Die Halbinsel Osa	41
6. Wieder Daheim	47
7. Nachwort	51
8. Die Autorin	53
Anhang - Die Haltung von Papageien	55



1. *Vorwort*

Im Spätherbst 2002 gönnte ich mir eine dreiwöchige Reise in die Urwälder Costa Ricas. Was zunächst schlichtweg als ein wenig gezähmter Abenteuerurlaub geplant war, entwickelte sich für mich zur Studienreise der besonderen Art. Ich konnte Papageien in freier Wildbahn und in ihrem natürlichen Umfeld beobachten.

Dies bewirkte in mir in verschiedener Hinsicht ein Umdenken, was die Papageienhaltung betrifft. Die Grundlagen, die sich mir während dieser Reise einprägten, durchziehen noch heute meine Empfehlungen und Beratungen bezüglich der Papageienhaltung.

Ich würde jedem von Euch empfehlen, solch eine Reise in die Heimat Eurer Papageien zu unternehmen. Bis es soweit ist, freue ich mich, wenn Ihr mit mir, gemütlich auf dem Sofa sitzend, vielleicht mit einem Glas Rotwein oder einer heißen Schokolade in der Hand, diese Reise im Geiste durchlebt.

Liebe Grüße,

Ann.

P.S. Leider sind die Bilder, die mir von dieser Reise zur Verfügung stehen, nicht in der für eine Buchveröffentlichung erforderlichen Qualität. Damit du dir meine Eindrücke von der Reise besser vorstellen kannst, habe ich einige Bilder auf meine Webseite hochgeladen (www.dievogelschule.com/leser).

2. *San Jose*

09-11-2002

Bin heute Nacht hier angekommen. War so übermüdet, dass ich nicht mehr wusste wo oben und wo unten ist.

Ich bin gestern so gegen 10:30 Uhr vormittags von zu Hause los. Gegen 9 Uhr deutsche Zeit am nächsten Tag war ich endlich hier, nach einem endlosen Flug (13 Stunden!) nach Mexico City, dort warten und dann noch zweieinhalb Stunden Anschlussflug nach San Jose.

Bis ich dann im Hotel war, eingchecked und geduscht hatte (man fühlt sich ja sooo eklig nach solch einer Reise) war es dann auch schon nach 3 Uhr morgens in hiesiger Zeit. Wir – ich bin mit sofortiger Wirkung für die nächste Zeit Wahl-Costa-Ricanerin – sind sieben Stunden vor Deutschland. Unser 12 Uhr Mittags ist 19 Uhr in Deutschland.

Verwirre ich Euch? Nicht so sehr wie ich im Moment verwirrt bin, mit Stunden hin- und zurückzählen. Das kann aber auch daran liegen, dass ich völlig übermüdet bin. Irgendwie verliere ich ständig den Faden. Ich habe keine Ahnung, wann ich wie viel geschlafen habe. Aber nach dem Zustand meines Magens zu urteilen, er grummelt, wenn

ich übermüdet bin, war es nicht wirklich genug. Jetzt ist es ungefähr 8:30 Uhr in der Früh. Wenn ich sofort eingeschlafen wäre, hätte ich fünf Stunden Schlaf bekommen. Das bin ich aber nicht. Also, was ich sagen will ... müüüüüüde.



Gerade habe ich gefrühstückt. Es war glücklicherweise und für mich freudig erstaunlich richtig gut. Ein Geschäftsfreund hatte mich nämlich davor gewarnt, dass das Essen hier ganz schlecht sei – immer nur Reis mit Bohnen. Da Essen ungemein wichtig für mich ist, war ich schon ein bisschen besorgt.

Aber das stimmt nicht. <erleichtert-guck> Es gibt hier frisches Obst ohne Ende. Ich habe riesige Mengen frische Papayas verdrückt (oops, ob das so klug war???) und herrlichen frischen Saft (keine Ahnung, was das war). Reis mit schwarzen Bohnen gab es auch. Aber mit so einer köstlichen scharfen Soße mit Tomaten, Zwiebeln und weiß der Kuckuck, was noch. Also, verhungern werde ich hier mit Sicherheit nicht!



Mein Handy funktioniert nicht, auf keiner Frequenz. Wie gut, dass ich diesen Welthandyziegel mit mir rumschleppe. <arghghgh> Aber stattdessen scheint es überall Internetcafes zu geben für billig bis umsonst (hier im Hotel). Also, falls es Euch interessieren sollte, kann ich Euch öfters mal Updates schreiben.

Gleich geht es los zum INBioparque ... bin mal gespannt.



War heute im INBioparque, einem botanischen Garten, der unter anderem zum Studium von Pflanzen und Insekten dient. Die Führerin war toll. Ich dachte, sie wäre Biologin. Sie erzählte mir dann, dass sie Ecotourismus studiert hatte. Ob Costa Rica das einzige Land ist, in dem man so etwas studieren kann?

Dieser ganze Park wurde erst vor fünf Jahren gepflanzt. Das ist super erstaunlich, denn es sieht alles so aus, als ob es schon ewig da wäre. Unglaublich, wie schnell hier alles wächst und wuchert. Die Tiere lieben es offensichtlich hier auch. So haben sich zum Beispiel die paar Vogelarten, die hier am Anfang künstlich angesiedelt wurden, auf krachende 83 Arten erweitert, die alle freiwillig „hierhergezogen“ sind. Schrecklichstes Erlebnis gestern: Bin in den Busch vorgezogen, um eine seltene Vogelart (so eine Art schwarzer Truthahn mit gelbem Schnabel und schwarzer Haube) zu fotografieren. Auf dem Weg zurück bin ich in ein Riesenspinnennetz gerannt, das sich dann über mein ganzes Gesicht festgeklebt hat. Igittigitt!!!! <gruuuusel>

Heute habe ich auch „mein“ erstes echtes Faultier in einem Baum gesehen. Die sind wirklich „faul“. Jede Bewegung geschieht im Zeitlupentempo. Aber irgendwie sah es auch sehr süß und rührend aus.

Schönstes Erlebnis: Ich habe es geschafft, einen Kolibri im Flug zu knipsen.

Nervigstes Erlebnis: Als besagter seltener Vogel, für den ich meine spinnenfreie Zukunft riskiert hatte, am Kaffeestand auftauchte und um Leckerlis bettelte.

10-11-2002

Heute war ich beim Irazu-Vulkan. Stellt Euch meine Überraschung vor, als ich bei diesem – bitteschön noch aktiven – Vulkan ankam, in seinen Krater blickte und nicht etwa die von mir (eventuell ein wenig naiverweise) vorgestellte brodelnde Masse sah, sondern einen blaugrünen See ... ?????? Nun ja, hübsch war es trotzdem. Insbesondere, da wegen des Nieselregens – oder war es doch Nebel? – ein Regenbogen über dem Ganzen schwebte. Das Wetter hier ist übrigens sehr kurios. Wir sind am Ende der Regenzeit, wodurch es

Ende der Vorschau für dieses Buch

Hat dir die Vorschau gefallen?

[PDF jetzt kaufen](#)

Andere Kaufoptionen gibt's bei: [Amazon](#)
